

# Ukraine-Russland-Krise wieder im Fokus

29.08.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der Brentölpreis reagierte kaum auf die neuerliche Eskalation des Ukraine-Russland-Konflikts (siehe Edelmetalle) und handelt weiterhin unterhalb von 103 USD je Barrel. Denn es ist äußerst unwahrscheinlich, dass Russland im Falle weiterer Sanktionen mit einer Unterbrechung der Öllieferungen reagiert. Stattdessen könnte die ohnehin verhaltene Ölnachfrage weiter gebremst werden. Laut dem Beratungsunternehmen Oil Movements gehen die OPEC-Lieferungen in den vier Wochen zum 13. September um 340 Tsd. Barrel pro Tag im Vergleich zu den vier vorherigen Wochen zurück.

Oil Movements führt dies auf eine geringere Nachfrage zurück, u.a. aufgrund anstehender Wartungsarbeiten in den europäischen und amerikanischen Raffinerien, einer wirtschaftliche Verlangsamung in Asien und geringerer US-Importe als Folge der steigenden US-Produktion. Auch auf der Angebotsseite gibt es aktuell keine Argumente, die für eine Preiserholung sprechen.

Laut Reuters-Umfrage stieg die OPEC-Ölproduktion im August um 90 Tsd. auf 30,15 Mio. Barrel pro Tag. Ausschlaggebend hierfür war eine höhere Ölproduktion in Libyen und Angola. Dem stand eine geringere Produktion im Irak gegenüber, was aber nicht auf die anhaltenden Kämpfe im Norden, sondern auf wetterbedingte Verzögerungen im Süden zurückzuführen war. Die ARA-Gasölvorräte setzten in dieser Woche ihren Aufwärtstrend fort und stiegen laut PJK International um weitere 11 Tsd. auf 2,752 Mio. Tonnen. Sie liegen damit auf dem höchsten Stand seit fast 2½ Jahren, was für eine reichliche Versorgung Westeuropas mit Mitteldestillaten spricht.

## Edelmetalle

Angesichts der weiteren Eskalation im Ukraine-Russland-Konflikt waren die Edelmetalle gestern als sichere Häfen gefragt. Medienmeldungen zufolge sind russische Soldaten und gepanzerte Fahrzeuge auf ukrainisches Territorium vorgedrungen. Führende westliche Politiker hatten auf die Nachrichten aus der Ukraine hin Russland mit weiteren Sanktionen gedroht.

Der Goldpreis stieg daraufhin zwischenzeitlich bis auf fast 1.300 USD je Feinunze, Palladium handelte vorübergehend über der Marke von 900 USD je Feinunze. Im Zuge der Preisrallye der letzten Monate hat sich Palladium nicht nur absolut betrachtet, sondern auch in Relation zu Platin merklich verteuert: Für eine Unze Platin erhält man derzeit 1,6 Unzen Palladium, so wenig wie seit zwölf Jahren nicht mehr. Vor einem Jahr lag die Relation noch bei 2:1, in der Spitze im März 2009 bekam man für eine Unze Platin sogar 5,5 Unzen Palladium.

Neben der Krise in Osteuropa spricht zusätzlich die allgemein angespannte Marktlage u.E. für längerfristig höhere Palladiumpreise. Der weltgrößte Palladiumproduzent [Norilsk Nickel](#) rechnet damit, dass sich in diesem Jahr das weltweite Angebotsdefizit auf 2 Mio. Unzen verdoppeln dürfte. Dies sei sowohl dem fünfmonatigen Streik in Südafrika - wodurch dort in diesem Jahr die Palladiumproduktion um über 400 Tsd. Unzen sinken soll -, als auch den erschöpften russischen Lagerbeständen geschuldet. Ferner erwartet Norilsk Nickel, dass die globale Palladiumnachfrage 2014 um 2% auf 9,5 Mio. Unzen zunehmen sollte.

## Industriemetalle

Im Zuge der höheren Risikoaversion der Marktteilnehmer rund um die Ukraine-Russland-Krise gab der LME-Industriemetallindex gestern um knapp 1% nach und fiel auf ein 9-Tagestief. Einzig Zinn bewahrte sich ein marginales Plus. Der Zinnpreis fiel allerdings im Wochenverlauf erstmals seit sieben Wochen wieder merklich unter die Marke von 22.000 USD je Tonne.

Schon in der vergangenen Woche hatte das International Tin Research Institute (ITRI) seine Prognose eines Angebotsdefizits von rund 10 Tsd. Tonnen am globalen Zinnmarkt für 2014 revidiert. Das bislang erwartete Defizit soll sich nun nicht mehr materialisieren, da die Produktion in China und Indonesien, den beiden größten Produzentenländern, im zweiten Quartal deutlich höher als erwartet ausgefallen ist.

Hinzu kommt, dass die Nachfrage aus der Elektronikindustrie, dem mit einem Anteil von rund 50%

wichtigsten Nachfragesektor, in den ersten sechs Monaten des Jahres nur verhalten gewesen sei. Für 2014 geht das ITRI nun von einem Anstieg der gesamten Zinnnachfrage von 2% aus, was etwas weniger ist als im letzten Jahr.

ITRI schätzt, dass die Nachfrage aus der Elektronikindustrie gegen Jahresende wieder anziehen wird, was mit einer nochmaligen Verschärfung der indonesischen Exportkontrollen zum 1. November zu dann höheren Zinnpreisen beitragen sollte. Auch dürfte Indonesien laut ITRI sein aktuelles Produktionsniveau nicht dauerhaft beibehalten, was ebenfalls wieder zu steigenden Preisen führen würde. Umfangreichere Investitionen in neue Minenkapazitäten würden gemäß ITRI darüber hinaus erst bei Preisen ab 25.000 USD je Tonne durchgeführt werden.



## Agrarrohstoffe

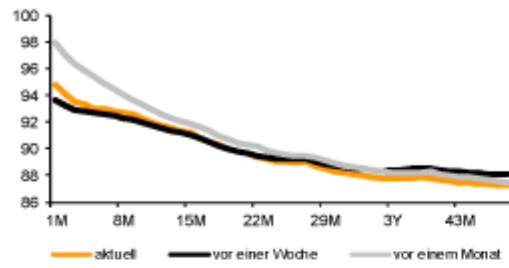
Die weitere Eskalation des Ukraine-Russland-Konflikts trieb den Weizenpreis an der CBOT gestern auf ein 3-Wochenhoch von 579 US-Cents je Scheffel. CBOT-Weizen steht damit vor seinem ersten monatlichen Preisanstieg seit April. Gleiches gilt für den Weizenpreis an der LIFFE in Paris, welcher gestern auf 177 Euro je Tonne stieg. Russland und die Ukraine stellen zusammen ein Fünftel der weltweiten Weizenexporte.

Eine Beeinträchtigung des Weizenangebots aus dieser Region würde daher die Nachfrage nach Weizen aus den USA und der EU merklich erhöhen. Im August hat die Ukraine dem Agrarberatungsunternehmen UkrAgroConsult zufolge bislang 2,17 Mio. Tonnen Getreide exportiert, davon 1,19 Mio. Tonnen Weizen. Kurzfristig sollen laut UkrAgroConsult weitere 1,35 Mio. Tonnen Getreide, darunter 1,16 Mio. Tonnen Weizen, zur Auslieferung anstehen.

Wir schätzen die Wahrscheinlichkeit, dass es zu Lieferausfällen kommt, als sehr gering ein. Der gestrige Preisanstieg sollte sich daher als kurzlebig erweisen. Das weltweite Weizenangebot bleibt reichlich, was auch der Internationale Getreiderat in seinen neuen Prognosen heute Nachmittag bestätigen dürfte. Sorgen bereitet eher die Verschlechterung der Qualität des geernteten Weizens in Europa, was für höhere Preise spricht, als die Sorgen vor Lieferausfällen aus der Schwarzmeerregion.

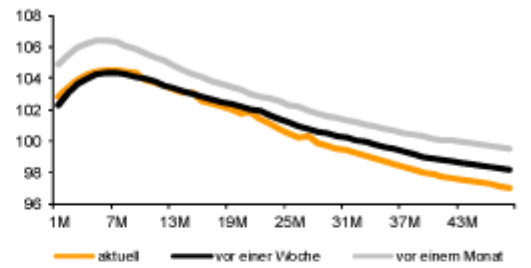
## Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



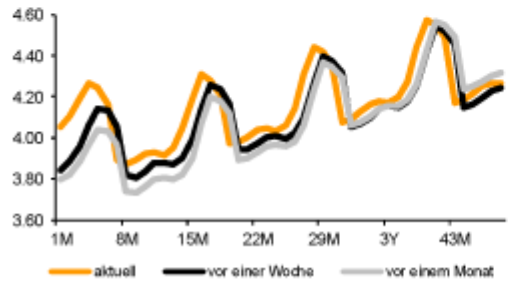
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



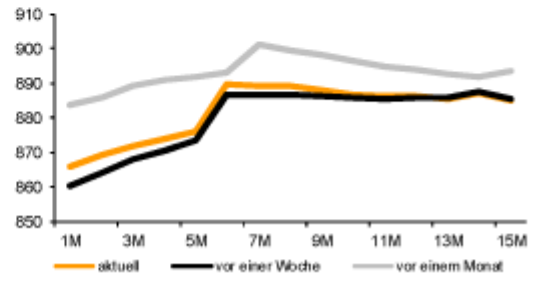
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



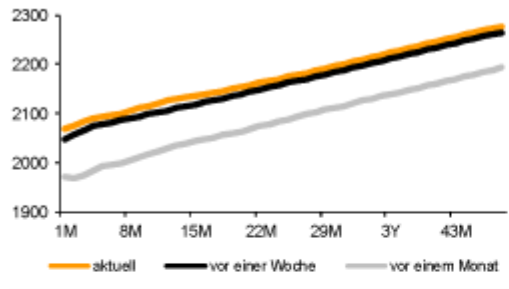
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



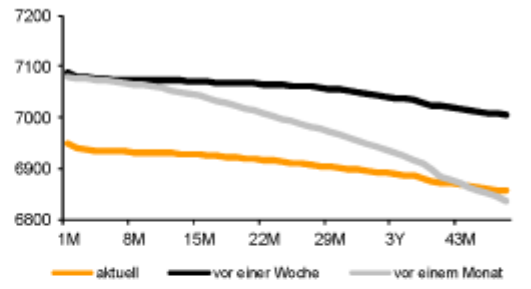
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



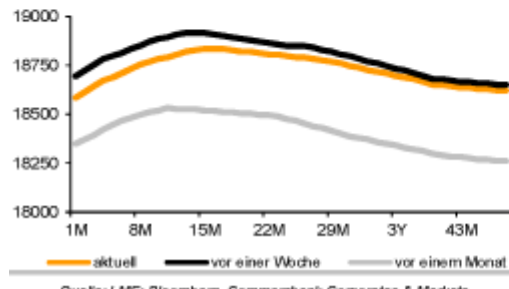
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



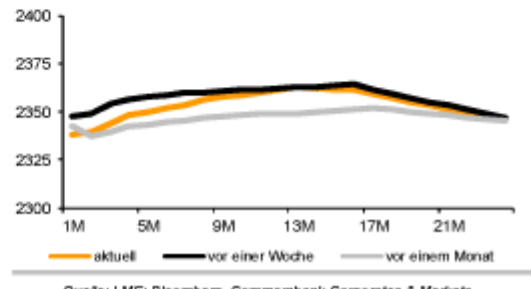
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



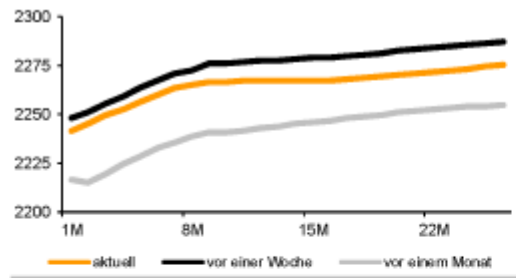
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



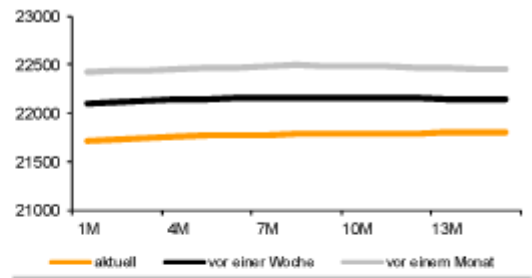
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



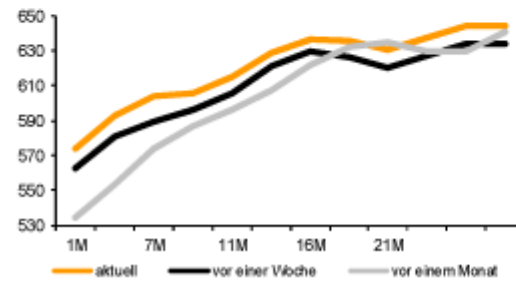
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



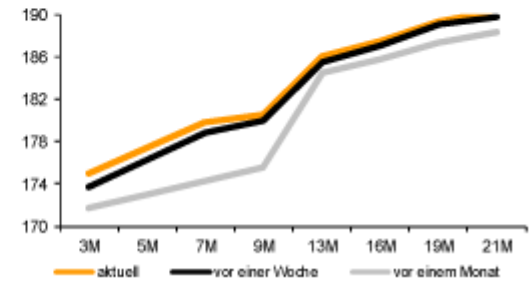
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



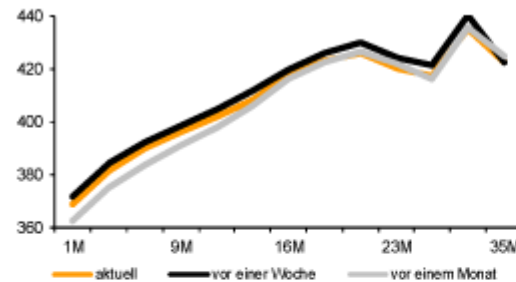
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



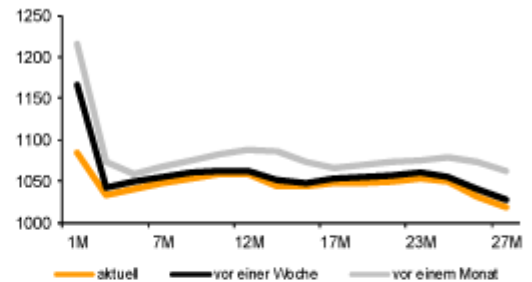
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



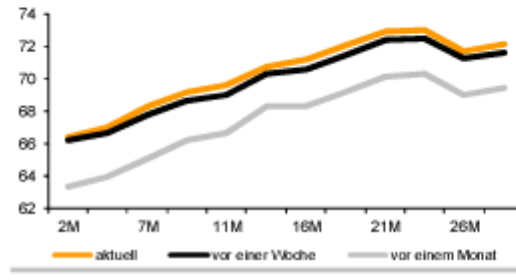
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



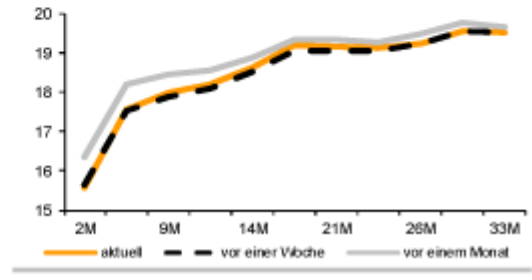
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

## Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	102.5	-0.3%	0.5%	-4.6%	-7%
WTI	94.6	0.7%	1.2%	-8.2%	-4%
Benzin (95)	945.3	-0.3%	-0.6%	-2.6%	-1%
Gasöl	885.0	0.1%	0.6%	-3.2%	-8%
Diesel	880.3	-0.1%	0.8%	-2.1%	-8%
Kerosin	934.3	0.0%	0.8%	-3.0%	-9%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.04	2.2%	5.5%	6.4%	-4%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	2061	-0.2%	1.7%	5.7%	16%
Kupfer	6834	-1.4%	-0.7%	-1.7%	-5%
Blei	2248.5	-0.7%	0.2%	-0.7%	1%
Nickel	18650	-1.1%	-0.3%	0.6%	35%
Zinn	21750	0.1%	-1.7%	-4.7%	-2%
Zink	2343	-0.7%	-0.8%	-0.8%	14%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1289.7	0.6%	0.8%	-0.7%	7%
Gold (€/oz)	978.4	0.6%	1.4%	0.1%	12%
Silber	19.5	0.2%	0.7%	-5.0%	0%
Platin	1424.6	0.3%	0.4%	-3.6%	4%
Palladium	896.8	0.4%	0.9%	1.9%	25%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	175.0	0.9%	2.0%	-1.6%	-16%
Weizen CBOT	571.8	1.7%	3.5%	10.4%	-5%
Mais	369.3	1.2%	0.2%	-0.7%	-13%
Sojabohnen	1073.8	-1.1%	-7.0%	-11.6%	-17%
Baumwolle	66.6	-1.6%	0.3%	2.1%	-22%
Zucker	15.56	-0.1%	1.3%	-6.4%	-5%
Kaffee Arabica	200.0	0.9%	6.6%	10.7%	81%
Kakao (LIFFE, £/t)	2075	1.0%	1.1%	5.6%	20%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.3182	-0.1%	-0.6%	-1.8%	-4%

## Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	360475	-	-0.6%	-2.9%	0%
Benzin	212314	-	-0.5%	-2.6%	-3%
Destillate	122794	-	1.0%	-2.5%	-5%
Ethanol	17317	-	-5.1%	-3.5%	7%
Rohöl Cushing	20663	-	2.5%	9.8%	-44%
Erdgas	2630	-	2.9%	18.5%	-16%
Gasöl (ARA)	2752	-	0.4%	1.0%	26%
Benzin (ARA)	811	-	4.7%	-7.1%	32%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	4810550	-0.1%	-1.1%	-3.2%	-11%
Shanghai	344451	-	-4.4%	-9.9%	8%
Kupfer LME	148425	0.7%	2.2%	-1.6%	-74%
COMEX	27635	2.7%	4.5%	16.5%	-26%
Shanghai	86556	-	-10.6%	-20.5%	-45%
Blei LME	220625	1.6%	2.3%	2.9%	19%
Nickel LME	326922	0.1%	0.6%	4.8%	54%
Zinn LME	12680	-2.3%	-6.0%	7.7%	-17%
Zink LME	735875	0.4%	0.0%	12.9%	-27%
Shanghai	184284	-	-4.4%	-12.9%	-30%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	55518	0.0%	-0.3%	-0.2%	-12%
Silber	636890	0.0%	0.3%	1.3%	-1%
Platin	2742	0.0%	-2.6%	-4.0%	24%
Palladium	2943	-0.1%	-4.0%	-3.8%	31%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %  
<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 Monats Forward, <sup>3)</sup> Kassa  
 Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,  
 Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,  
 Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund  
 \* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,  
 US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen  
 \*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht*

*übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/50850--Ukraine-Russland-Krise-wieder-im-Fokus.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).